

Download

Heinz-Lothar Worm

Entstehung des Christentums an Stationen

Übungsmaterial zu einem Kernthema des Lehrplans

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Entstehung des Christentums an Stationen

Übungsmaterial zu einem Kernthema
des Lehrplans

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Evangelische Religion an Stationen Klasse 7 u. 8
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6806>

Religiöse Strömungen in Palästina zur Zeit Jesu

Aufgabe:

Setze die fehlenden Wörter in den Lückentext ein. Die Anfangsbuchstaben der eingesetzten Wörter, von oben nach unten der Reihe nach gelesen, bilden den Namen der beschriebenen religiösen Gruppierung.

Ärgernis alttestamentlichen Eingreifen Hingabe Inneren
 peinlich Richtungen Römer Staat

Eine starke religiöse Gruppe

Diese Gruppe der jüdischen Religionsgemeinschaft zeichnete sich aus durch die
 _____ genaue Befolgung der Gesetzesvorschriften, die im Alten Testament
 überliefert sind. Darüber hinaus befolgten sie aber auch mit großer
 _____ die mündlich überlieferten Ergänzungsregeln zu den
 Geboten. Sie sonderten sich damit von den anderen jüdischen _____
 ab. Ihr Name bedeutet daher „die Abgesonderten“. Sie glaubten an die Existenz von Engeln
 und trugen die Hoffnung auf ein baldiges Erscheinen eines Messias in ihrem _____.
 Der Messias sollte, wie in den heiligen Schriften angekündigt, ein großes israelitisches Reich
 gründen, einen göttlichen _____. Die römische Besatzungsmacht, allen gläubigen
 Juden ein ständiges _____ und sowieso ein Dorn im Auge, würde der
 Messias kraft seiner göttlichen Macht sofort beseitigen. Die „Ausgesonderten“ glaubten, dass
 nur das göttliche _____ des Messias die römische Herrschaft beseitigen
 konnte. Deswegen verhielten sie sich eher unauffällig und leisteten keinen politischen
 Widerstand gegen die _____, wie das z. B. die radikalen Zeloten
 („Eiferer“) taten. Angehörige dieser Gruppe werden im Neuen Testament häufig genannt.
 Sie werden dort meistens negativ dargestellt.

Lösungswort: _____

Jesus, der Wanderprediger aus Nazareth

Um das Jahr 4 v. Chr. wird Jesus geboren. [Da man erst im 6. nachchristlichen Jahrhundert die Zeitrechnung auf die Geburt umstellte, konnten sich Fehler einschleichen. Deswegen also ist Jesus nicht im Jahre 0 geboren, wie es eigentlich hätte sein sollen, sondern vermutlich vier Jahre früher.] Da Jesus in den Evangelien immer als „Jesus von Nazareth“ bezeichnet wird, nehmen viele Wissenschaftler an, dass er in Nazareth geboren wurde. Nur der Evangelist Lukas beschreibt die Reise nach Bethlehem, wo Jesus dann geboren und wegen Raummangels in einer Futterkrippe abgelegt wurde. Das Kind der rein jüdischen Familie trägt den biblischen Namen Josua, was so viel wie „Gott rettet“ oder „Gott hilft“ (vergleiche den alten deutschen Namen „Gotthilf“) bedeutet. In der griechischen Sprache wird Josua zu Jesus. Jesus wächst als Jude in einer vom jüdischen Glauben geprägten ländlichen Umgebung auf. Er spricht die Landessprache Aramäisch, lernt die hebräischen heiligen Schriften lesen und auslegen und wird als Sohn eines Zimmermannes bezeichnet (vielleicht bedeutet der griechische Begriff auch eher „Bauschreiner“ oder nur einfach „Handwerker“). Den Evangelien zufolge hat er Brüder und Schwestern, ein Bruder ist namentlich erwähnt, er heißt Jakobus. Jesus kommt als etwa Dreißigjähriger mit Johannes dem Täufer in Kontakt, der in der Wüste Menschen dazu aufruft, mit dem Glauben Ernst zu machen und ihre Gesinnung zu ändern. Als äußeres Zeichen der Gesinnungsänderung lassen die Menschen sich von ihm im Jordan taufen. Auch Jesus lässt die Taufe, damals ein vollständiges Untertauchen im Fluss, an sich vollziehen. Nach der Gefangennahme und späteren Enthauptung des Johannes beginnt Jesus seine öffentliche Wirksamkeit. Er wandert predigend in seiner galiläischen Heimat von Ort zu Ort und scharft Jünger um sich, die ihn als ihren Lehrer betrachten. Wie Johannes der Täufer ruft Jesus seine Zuhörer dazu auf, Buße zu tun, d. h. einen Gesinnungswandel vorzunehmen und mit dem Glauben Ernst zu machen. Er sagt, dass die Gottesherrschaft nun bald anbrechen werde. Mit den theologisch Gebildeten führt er Streitgespräche über Fragen der Auslegung der alttestamentlichen Gesetze. Die buchstabengetreue Umsetzung der Vorschriften lehnt er ab, weil sie dem ursprünglichen göttlichen Gebot widersprechen können. Die Goldene Regel (Mt 7,12) und das Doppelgebot der Liebe (Mt 5,43f.) sind die Grundlagen seiner sittlichen Haltung.

1. Notiere hier das Doppelgebot der Liebe: _____

2. Notiere hier die Goldene Regel: _____

Paulus, der Heidenapostel

Aufgabe:

Ordne den Lebenslauf des Paulus, indem du die passende Ziffer einträgst.

Er verschafft sich eine Vollmacht der obersten Geistlichen Jerusalems, auch in Damaskus Christen festzunehmen.

Seine Eltern erziehen ihn nach dem jüdischen Gesetz; er selbst sagt von sich, dass er ein frommer Pharisäer (strenge religiöse Gruppierung) gewesen ist.

Nun lässt Saulus sich in Damaskus taufen. Er wandelt seinen Namen in Paulus („der Kleine“) um.

Auf seiner 3. Missionsreise betritt er europäischen Boden. Er bringt das Evangelium nach Griechenland. Ob er auch in Spanien gewesen ist, wie es sein Plan war, ist nicht bekannt.

Der spätere Apostel Paulus wird unter dem Namen Saulus in Tarsus in Kleinasien nur kurz nach Jesu Geburt geboren.

Der Verfolger der Christen wird nun zum Verkündiger der christlichen Botschaft. Er unternimmt mehrere Missionsreisen und gründet viele christliche Gemeinden, hauptsächlich in Kleinasien, der heutigen Türkei.

Auf dem Weg nach Damaskus erscheint Jesus Christus ihm in einer Vision und beruft ihn zu seinem Diener.

Er wird inhaftiert und zuletzt nach Rom gebracht. Nach einem Prozess wird er dort als „Anführer der Nazarener“ hingerichtet.

Er beteiligt sich in Jerusalem an der Verfolgung und Inhaftierung von nicht jüdischen Christen und erlebt die Steinigung des Stephanus mit.

Schließlich bringt er eine Kollekte nach Jerusalem. Hier wollen die gesetzestreuen Juden ihn unbedingt ermorden. Römische Soldaten beschützen ihn.



Paulus in Athen

Aufgabe:

Schneide die einzelnen Teile aus und setze das Bild zusammen. Es stammt aus der Bilderbibel von Julius Schnorr von Carolsfeld.

Entstehung des Christentums



Evangelisten schreiben das Leben Jesu auf

Aufgabe 1:

Entziffere den Bandwurmtext und schreibe ihn auf.

Entstehung des Christentums

UNGEFÄHR IM JAHRE 70 N. C. DIE DREI EVANGELIUMS
 UNTER NUTZUNG DER ERGEBNISSE DER FORSCHUNG
 ZUR ABFASSUNG DER EVANGELIEN. SIE ERWEITERN
 DAS BILD VON JESU, DAS IN DEN MATTHÄUS-
 UND LUKAS-EVANGELIEN VORANSETZT. DIE
 ERGEBNISSE DER FORSCHUNG ZUR ABFASSUNG
 DER EVANGELIEN. SIE ERWEITERN DAS BILD
 VON JESU, DAS IN DEN MATTHÄUS- UND
 LUKAS-EVANGELIEN VORANSETZT. DIE ERGEBNISSE
 DER FORSCHUNG ZUR ABFASSUNG DER EVANGELIEN.

Muster zur Ansicht

Aufgabe 2:

Warum war es notwendig, das Leben Jesu schriftlich zu fixieren?

Die Wende unter Kaiser Konstantin (312 n. Chr.)

Aufgabe:

Setze die fehlenden Wörter in den Lückentext ein. Du findest sie, wenn du die Reihen des Suchsels waagrecht und senkrecht durchsiehst.

V	E	R	F	O	L	G	U	N	G	E	N	P	Q
V	H	H	Y	G	L	E	W	W	F	J	K	Z	Q
K	K	B	N	V	I	S	I	O	N	L	D	R	Q
D	T	C	A	I	U	D	D	O	N	N	R	E	E
S	T	A	A	T	S	F	E	I	N	D	E	E	N
S	M	G	G	T	T	F	R	R	N	I	I	H	H
P	O	J	X	F	B	S	S	K	I	R	C	H	E
A	P	S	S	C	H	L	A	C	H	T	H	E	C
A	A	J	B	X	O	L	C	C	C	I	U	E	X
M	W	F	J	O	D	I	H	Y	C	V	P	R	R
Z	M	K	K	A	I	S	E	R	G	L	U	Z	Y
B	V	M	A	U	S	E	R	E	I	T	U	N	G

Der römische Staat bekämpft die Christen mit allen Mitteln, weil er sie als _____ betrachtet. Aber selbst die blutigsten _____ können die rasante _____ der Botschaft Jesu nicht verhindern. Im Jahre 312 n. Chr. besiegt Konstantin seinen _____ Maxentius und wird danach _____ des westlichen Römerreiches. Seine Soldaten haben während der _____ das Christuszeichen auf ihren Schilden getragen. Angeblich hatte Konstantin vor dem Kampf eine _____ gehabt, dass er mit seinem zahlenmäßig schwächeren _____ unter diesem Zeichen siegen werde. Tatsächlich gewinnt er wider Erwarten die Schlacht. Als neuer Kaiser schafft er nun alle Unterdrückung und Benachteiligung der Christen in seinem _____ ab und macht das Christentum zur Staatsreligion. Der Staat und die _____ verbünden sich.

Station 1: Religiöse Strömungen in Palästina zur Zeit Jesu

Seite 16

Richtige Reihenfolge: peinlich, Hingabe, alttestamentlichen, Richtungen, Inneren, Staat, Ärgernis, Eingreifen, Römer.

Lösungswort: PHARISÄER.

Station 2: Jesus, der Wanderprediger aus Nazareth

Seite 17

1. Das Doppelgebot der Liebe heißt: Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.
2. Die goldene Regel lautet: Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten.

Station 3: Der Prozess Jesu, die Kreuzigung und die Auferstehung

Seite 18

Lösung: HISTORISCHE QUELLEN ZUR AUFERSTEHUNG JESU GIBT ES NICHT.

Station 4: Paulus, der Heidenapostel

Seite 19

Die Reihenfolge der einzusetzenden Zahlen ist: 4 – 2 – 6 – 8 – 1 – 7 – 5 – 10 – 3 – 9.

Station 5: Paulus in Athen

Seite 20



Dürfen Nichtjuden überhaupt Christen werden? Diese Frage stellt sich etwa im Jahre 44 n. Chr. den vielen christlichen Missionaren, die sich in Jerusalem versammelt haben. Anfangs waren die an Jesus gläubigen Menschen alle Angehörige der jüdischen Glaubensgemeinschaft gewesen. Nun aber stellt sich heraus, dass überall in Kleinasien (auf dem Gebiet der heutigen Türkei) Gemeinden entstanden sind. Und diese Neubekehrten waren nicht Juden gewesen, sondern gehörten verschiedenen nicht jüdischen Glaubensrichtungen an. In Jerusalem streiten nun die christlichen Missionare erbittert darum, ob die Christen, die nicht jüdischer Herkunft sind, nicht zuerst einmal das jüdische Gesetz annehmen müssten, bevor sie sich taufen ließen. Die Botschaft Jesu vom Anbruch des Gottesreiches gilt aber allen Menschen, darüber besteht kein Zweifel. Daher muss auch den Nichtjuden das Evangelium verkündigt werden. Die Apostel und Missionare in Jerusalem entscheiden sich dafür, den nicht jüdischen Gläubigen die Last der jüdischen Gebote (Speisevorschriften, Beschneidung usw.) nicht aufzuerlegen. Entscheidend ist der Glaube an Jesus, nicht die Einhaltung der jüdischen Vorschriften. Nun kann weltweit missioniert werden.

Lösungen:
Entstehung des Christentums

Aufgabe 1:

Ungefähr im Jahre 70. n. Chr. wird das Leben Jesu aufgeschrieben – von seiner Geburt bis zur Auferstehung. Bisher war es nur mündlich überliefert worden. Zuerst entsteht das Evangelium des Markus. Die beiden anderen Evangelisten Matthäus und Lukas benutzen das Markusevangelium bei der Abfassung ihrer Evangelien. Sie erweitern aber ihre Berichte. Die schriftliche Form ist eine wichtige Voraussetzung für die Weiterverbreitung des Christentums.

Aufgabe 2:

Die Augenzeugen, die Jesus persönlich gekannt hatten, starben nach und nach. Daher war es wichtig, ihre Berichte für die nachfolgenden Generationen aufzuzeichnen.

V	E	R	F	O	L	G	U	N	G	E	N	P	Q
W	H	H	Y	G	L	E	W	W	F	J	K	Z	Q
K	K	B	N	V	I	S	I	O	N	L	D	R	Q
D	T	C	A	I	U	D	D	O	N	N	R	E	E
S	T	A	A	T	S	F	E	I	N	D	E	E	N
S	M	G	G	T	T	F	R	R	N	I	I	H	H
P	O	J	X	F	B	S	S	K	I	R	C	H	E
A	P	S	S	C	H	L	A	C	H	T	H	E	C
A	A	J	B	X	O	L	C	C	C	I	U	E	X
M	W	F	J	O	D	I	H	Y	C	V	P	R	R
Z	M	K	K	A	I	S	E	R	G	L	U	Z	Y
B	V	M	A	U	S	B	R	E	I	T	U	N	G

Richtige Reihenfolge: Staatsfeinde – Verfolgungen – Ausbreitung – Widersacher – Kaiser – Schlacht – Vision – Heer – Reich – Kirche.